

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mittheilender: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
25 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,
b. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen
in der Expedition: Johanna-Müller
und Waisenhausstraße 6.

Nr. 84.

Montag, den 25. März

1861.

Dresden, den 25. März.

— Gestern feierte der Herr Geh. Medicinalrath und f. Leibarzt, Ritter zc. D. Carus den Tag, wo derselbe vor 50 Jahren die akademische Doctorwürde erlangte. Mehrere hervorragende Männer der Wissenschaft, Herr Hofrath D. Reichenbach an der Spitze, versäumten nicht, dem würdigen und verdienten Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen.

— Hinsichtlich der zu erwartenden Gewerbefreiheit werden wir von mehreren Industriellen und Handwerkern angegangen, dem hiesigen Stadtrath die Bitte aus Herz zu legen, daß selbiger von jetzt an allen Denunciationen und erneuenden Versuchen zu Innungsprozessen bei sogenannten Contraventionsfällen kein Gehör schenken möge, wie dies noch vor zwei Monaten der Fall gewesen. Ja, es hegen viele Geschäftstreibende den Wunsch, der Stadtrath möge diesen auf Recht und Billigkeit beruhenden Entschluß zur Vermeidung derartiger Anklagen öffentlich bekannt machen. Ist diese Zuversicht vorhanden, dann würde zur Erleichterung der vielleicht etwas schwierigen Uebergangsperiode der kleine vorsichtige Handwerker schon jetzt in den Stand gesetzt werden, sich versuchsweise diejenigen Waaren zuzulegen, welche er in Zukunft zu führen gedenkt. So Mancher würde dadurch eine Perspective gewinnen, die ihn vor Uebereilungen bewahrte, denen er später zu seiner Reue anheimfallen könnte. — Die Sache hat Grund und verdient bei der leider noch immer herrschenden Sucht zur Denunciation jedenfalls in Erwägung gezogen zu werden, weshalb wir nicht anstehen, diesen gerechtfertigten Wunsch zur Kenntniß der Behörde zu bringen, damit bis zur Ausübung der Gewerbefreiheit noch so manche Mißthelligkeit vermieden werde, welche den Betheiligten nur unnütze Kosten und Aerger verursacht.

— Öffentliche Gerichtsverhandlungen: Die Hauptverhandlung am vorigen Donnerstage hatte ein zahlreiches Publikum in den Gerichtssaal geführt, zu dem namentlich die Stadt Camenz ein bedeutendes Contingent gestellt zu haben schien. Denn es handelte sich um den daselbst ansässigen Botenfahrmann Joh. Gottfr. Greshel, welcher verschiedener Unterschlagungen, sowie eines Diebstahls bezüchtigt, sich vor den Schranken der Öffentlichkeit befand. Eine große Anzahl von Zeugen war dazu geladen, Greshel beschäftigte sich als Bote zwischen Camenz und Dresden mit dem Transport von allerlei Frachtgütern, welche ihm zur Besorgung an die betreffenden Adressen übergeben wurden. Indes stand er schon seit geraumer Zeit in dem Rufe der Unzuverlässigkeit hinsichtlich der richtigen und rechtzeitigen Abgabe der ihm anvertrauten Gelder und Effecten, ja es waren verschiedene derselben entweder gar nicht oder sehr spät und unter Umständen an die Adressaten

gelangt, welche zum Mindesten den Verdacht einer zeitweiligen Unterschlagung rechtfertigten. Die Sache spann sich von einer Angelegenheit aus, bei welcher der Tuchfabrikant Herr Minkwitz in Camenz als Verlehter betheilt war. Derselbe hatte an seinen Bruder, Herrn D. Minkwitz in Thum, zu Ende April v. J. Gresheln einen Ballen Tuch nach Dresden zur Weiterbeförderung mitgegeben; dieses Tuch aber war am 31. April auf dem hiesigen Leihhause für 34 Thlr. verseht, am 7. Sept. aber wieder eingelöst worden und von da erst an die Adresse des Herrn D. Minkwitz gelangt. Anfangs hatte der ursprüngliche Absender gar nichts davon gewußt, daß jenes Tuchquantum nicht an seinen Bruder gekommen war, hatte dies vielmehr erst im Laufe des Monats Mai erfahren, als er Gresheln abermals einen Ballen dergleichen zur Besorgung an Herrn Häntschel in Hohenstein mitgegeben hatte. Auch dieser Ballen war nicht sofort, sondern erst Anfangs Juli an die Adresse gelangt. Herr Minkwitz setzte nun Gresheln darüber zur Rede. Dieser jedoch behauptete, die Gegenstände jedesmal dem Handarbeiter Müller in Dresden zur Besorgung übergeben zu haben. Es trat aber hier der sehr verdächtige Umstand ein, daß dieser Müller bereits im Laufe des Juli v. J. verstorben war, weshalb über die Wahrheit der Greshel'schen Behauptung von diesem keine Auskunft mehr eingezogen werden konnte. Später, so deponirte er ferner, habe ihm Müller auf sein Andringen das nach Hohenstein bestimmt gewesene Tuch zurückgeliefert, und nun habe er es sofort von Dresden aus dahin abgehen lassen. Da aber der nach Thum adressirte Ballen verschwunden blieb, so stellte Greshel auf Herrn Minkwitz's Verlangen diesem einen am 1. Sept. zahlbaren Wechsel nach Höhe des Betrags aus. Aber auch dieser blieb zur Verfallzeit unbezahlt, bis denn die Waare plötzlich am 7. Sept. wieder auftauchte und von Dresden ab nach Thum gelangte. So hatte also Herr Minkwitz einen Verlust nunmehr nicht erlitten. Es kam aber im Laufe der Zeit zu Tage, durch welche Mittel Greshel wieder in den Besitz jenes für 34 Thlr. versetzten Tuches gekommen war. Er hatte nämlich von Herrn Tuchfabrikant G. H. Kofke in Camenz mehrere Ballen Tuch zur Besorgung überkommen, und an eben diesem 7. Sept. den einen derselben auf dem hiesigen Leihhause für den Pfandschilling von 43 Thlrn. verseht, mit diesem Gelde aber das Minkwitz'sche Tuch wieder eingelöst. Er läugnete nun den Empfang dieser letzteren Waare, die einer seiner Diensthöten, ein gewisser Hofmann, nach Herrn Kofke's Angabe von letzterem abgeholt hatte, indem er Alles auf diesen schob und nicht wissen wollte, was derselbe mit der Waare gemacht habe. Dieser Hofmann aber, als Zeuge gegenwärtig, war ein ganz beschränkter. — nicht zu

fagen blödsinniger Mensch. Denn er wußte nicht einmal, wie alt er sei und welcher Religion er angehöre, und aus seinen Antworten war durchaus nichts Gewisses zu erfahren. Greßschel suchte sich auch bei noch mehreren anderen Veruntrauungen, welche Gegenstand der Untersuchung geworden waren, herauszulügen; er wollte die Werthobjecte entweder nicht empfangen oder auch sie richtig abgeliefert haben. Dies war der Fall mit einer Summe von 6 Thlrn., welche ihm eine gewisse Madame Bschöck zur Abgabe für eine Weinlieferung an Herrn Gündel übergeben; nicht minder mit einer gleichen Summe, die er von Herrn Restaurateur Männel in Camenz für gelieferte Billardqueues zur Abgabe an Herrn Tischlermeister Kühnscherf alhier empfangen, so wie endlich mit 4 Thlr. 20 Ngr., die ihm im Auftrag des Herrn Tuchfabrikant Bleyl für Rouleaux zur Ablieferung an Herrn Hipschold übergeben worden waren. Endlich war er noch beschuldigt, aus der Wohnung des Herrn Tuchfabrikanten E. W. Köpke einen auf 1 Thlr. 26 Ngr. gewürdeten goldenen Ring mitgenommen zu haben, der bei Gelegenheit einer Ausfuchung in Greßschels Besitz aufgefunden wurde. Er behauptete, den Ring auf der Straße gefunden zu haben, wofür jedoch durchaus gar keine Wahrscheinlichkeit vorlag. Nach der sehr umfangreichen Beweisaufnahme — die Sitzung dauerte bis zum Abend — gab Herr Staatsanwalt Feld zwar zu erkennen, daß bei Greßschels starrem Läugnen noch manche Lücke in der Beweisführung vorhanden sei; er führte aber die einzelnen Momente des Schuldbeweises, namentlich in Betreff der Hauptanklage, so klar und schlagend vor, daß wohl kaum Jemand über Greßschels Schuld noch einen Zweifel hegen konnte. Herr Adv. D. Schaffrath führte die Vertheidigung und machte natürlich vorzugsweise Dasjenige für seinen Defendenden geltend, worin der Beweis nicht hinreichend erbracht zu sein schien. Der Gerichtshof erkannte den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn zu 1 Jahr und 1 Monat Arbeitshaus.

— **Öffentliche Gerichtsverhandlungen:** Heute Montag den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Carl Heinrich Köhler aus Kleinwolmsdorf wegen Diebstahl und Unterschlagung. Vors. Gerichtsrath Groß. — Morgen Dienstag den 26. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Friedr. Wilh. Winkler aus Karbach wegen Diebstahl. Vors. Gerichtsrath Ebert.

— Gestern in der Mittagsstunde spazierte auf dem Dache des Café français in der Waisenhausstraße ein Individuum, das allem Anscheine nach Gelegenheit suchte, auf diesem wenig betretenen Wege sein Glück im Diebeshandwerk zu versuchen. Noch zur rechten Zeit gewahrte man den Dachwandler, und zur ebenen Erde gebracht, wurde er durch herbeigerufene Gendarmen nach dem Polizeihause abgeführt.

— Geht man in diesen Tagen über die neue Brücke, so sieht man oft Personen, welche die unten im Palaisgarten blühenden niedrigen, prächtig rothen Büsche bewundern. Es ist das dort, wo in den nächsten Wochen die großen Mandelbäume und durch ihren Blüthenduft erfreuen werden. Das jetzt blühende zarte Roth gehört jedoch dem Kellershale oder Seidelbaste (Daphne Mezereum), der mit seinem Wohlgeruch schon jetzt die Polenz- und Kirnitzgründe erfüllt und mit Recht von unfrem greifen Pfleger des Palaisgartens so bevorzugt wird. Es sind das also nicht junge Mandelbäume.

— Aus Wien wird uns soeben mitgetheilt, daß Frau von Bulhowsky am 16. d. Mts. dort eingetroffen, seitdem als Sappho, Frä. v. Belle, Isle, Adrienne und als Maria Stuart aufgetreten ist und über die hochgepannten Erwartungen hinaus an dem durch große Schauspieler berühmten Hofburgtheater Glück gemacht hat. Selbst gewisse politische Blätter, welche der Ungarin als solcher feindlich gesinnt waren, mußten doch noch in ihren allgemeinen Ruhm mit einstimmen.

Unterhaltungs-Schriften.

Bei **Löser Wolf**, Webergasse Nr. 9, sind zu haben:

- Schrader, Radecky. Histor. Roman. 1859. 3 Bde. Statt 4 Thlr. 15 Ngr. für 1 Thlr.
 Norden, König Wilhelm III. und seine Zeit. Histor. Roman. 1859. 3 Bde. Statt 1 Thlr. 15 Ngr. für 10 Ngr.
 Penseroso, Victor Telsö-Szilvak. 1856. 3 Bde. Statt 3 Thlr. 15 Ngr. für 1 Thlr.
 Lubojahly, Schloß Stolpen, oder Erinnerungen aus dem Leben der Gräfin von Cosel. 1853. 3 Bde. Statt 4 Thlr. 20 Ngr. für 24 Ngr.
 Derselbe, Licht- und Schattenbilder. 1852. 2 Bde. Statt 2 Thlr. 15 Ngr. für 16 Ngr.
 Die Unbekannte. Aus den Papieren einer Fürstin. Von einem Unbekannten. 1847. 2 Bde. Statt 2 Thlr. 15 Ngr. für 16 Ngr.
 Der kleine Mann des Palais royal. Histor. Roman aus der neuesten Zeit. Von einem Unbekannten. 1851. 2 Bde. Statt 2 Thlr. 12 Ngr. für 16 Ngr.
 Algernon, Pfaffe und Priester, oder Kronpräsident von England. Aus der Gegenwart von einem Unbekannten. 1852. Statt 1 Thlr. 15 Ngr. für 8 Ngr.
 Göhren, Caroline v., ein Carneval in Dresden, oder Scenen aus dem Leben eines sächs. Offiziers. 1854. 2 Bde. Statt 3 Thlr. für 16 Ngr.
 Sternberg, das Buch der drei Schwestern. Gesammelte Erzählungen, Märchen u. Novellen. 1847. 2 Bde. Statt 2 Thlr. 20 Ngr. für 10 Ngr.
 Gottwald, histor. Erzählungen und Bilder aus dem Leben. 1852. 2 Bde. Statt 2 Thlr. für 10 Ngr.

- Süd, das Haus des Grafen Dwinski. Erzählung aus der polnischen Revolution. 1832. Statt 1 Thlr. für 5 Ngr.
 Krakau und Paris. Roman aus der jüngsten Polenverschöderung und der zehntägigen Republik Krakaus. 1846. 2 Bde. Statt 2 Thlr. für 8 Ngr.
 Havranek, Ungar und Kroat. 1847. 2 Bde. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 5 Ngr.
 Rant, Weißdornblüthen. Aus den Böhmer Wäldern und dem Wiener Volksleben. 1849. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 6 Ngr.
 Jäger, der Missionar. Histor.-romantische Skizzen aus Tunis und Malta. 1839. Statt 1 Thlr. 5 Ngr. für 6 Ngr.
 Dinoncourt, Papst und Kaiser. Histor. Roman. 1840. 2 Bde. Statt 1 Thlr. 25 Ngr. für 8 Ngr.
 Souvestre, Dorfgeschichten aus Frankreich und den Alpen. 1856. Statt 15 Ngr. für 3 Ngr.
 Blätter aus dem Tagebuche eines Physiognomikers. Herausg. von Maxa L**** 1848. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 Briefe einer Hofdame in Athen. An eine Freundin in Deutschland. 1845. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 5 Ngr.
 Gleich, Friedrich, Romane und Erzählungen. 1830. 5 Bde. Statt 2 Thlr. 15 Ngr. für 10 Ngr.
 St. Kelli, Novellen. 1837. Statt 1 Thlr. für 3 Ngr.
 Lyster, Hundert und eine Nacht, oder Sagen und Märchensträuß. 4 Bde. Statt 2 Thlr. für 10 Ngr.
 Willkomm, Sagen und Märchen aus der Oberlausitz. Mit Federzeichnung von Osterwald. 1843. 2 Bde. Statt 3 Thlr. für 10 Ngr.
 Joseph Pignata's Flucht aus den Gefängnis-

- sen der römischen Inquisition im J. 1693. 1822. Statt 20 Ngr. für 4 Ngr.
 Zscholle, Schauspiele, enthaltend: 1) Der Marschall von Sachsen. 2) Die eiserne Larve. 1813. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 Boas, heitere Novellen. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 Derselbe, Italienerinnen. Romanz. Idyllen. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 — Die Literaturgeschichte im Salon. 1846. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 — Leben und Weben auf Helgoland. 1847. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 — Dramatische Schriften. 1848. Statt 1 Thlr. für 6 Ngr.
 Alle 5 Bände zusammen genommen für 20 Ngr.

In Friedrichstadt

Friedrichstraße,
 Sommerseite, wird zu Ostern, oder auch später, ein Logis von Stube, Kammer u. Küche, nebst Gartengenuß, für 12 bis 20 Thlr. bei Vorausbezahlung zu miethen gesucht.
 Näheres bei Herrn Kaufmann **R a u f**, Friedrichstraße. 47.

Gesucht wird zu Michaelis von pünktlich zahlenden Leuten eine zweite oder dritte Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, in der Altstadt. Adressen bittet man abzugeben am Taschenberg bei Herrn Rückert, Handschuhmacher.

Morgen Dienstag früh
Wellfleisch, Leber, Blut- und Charlottenwurst
 bei **O. F. Hänsel**,
 Bischofsweg Nr. 1.

Echo der Zeit.

Unter diesem Titel erscheint vom 2. April d. J. in Dresden, im Format und Umfang der Deutschen Allgemeinen Zeitung, täglich, mit Ausnahme des Sonntags, ein neues

politisch-literarisch-artistisches Abendblatt

unter der verantwortlichen Redaction des Unterzeichneten. Das Programm dieses Journals bringt die erste am 2. April erscheinende Probenummer, die in dreissigtausend Exemplaren gedruckt und durch die königlichen Postämter durch ganz Deutschland verbreitet werden wird.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 2 Thaler. Inserate für die erste Probenummer zu 2 Ngr. die gespaltene Zeile berechnet, wie auch die Abonnements werden in der Buchdruckerei von C. Blochmann und Sohn angenommen bis zum 30. März d. J.

Dresden, den 18. März 1861.

E. M. Oettinger.

Allen Metallarbeitern, Tischlern, sowie für Hauswirthschaften empfehle meine

Künstlichen Schleifsteine

(Mineral-Feilen), Räder, Platten u. zur Benutzung; dieselben unterscheiden sich von andern natürlichen Schleifsteinen dadurch, daß sie glasharten Stahl, Emaille, Porzellan, Glas, Edelsteine u. kräftig angreifen, nutzen sich beim Gebrauche unbedeutend ab und sind schärfer, als irgend ein natürlicher Schleifstein und sind in 9 verschiedenen Abstufungen der Schärfe zu haben (0 ist das feinste, 8 das größte Korn; auch sind sie in jeder beliebigen Form auf Verlangen herzustellen.

Theobald Pursch,

Bureau für Industrie und Technik,
Schreibergasse Nr. 9, Eingang an der Mauer.

Wer etwas wahrhaft Neeles

für sein Kopfhaar gebrauchen will, der brauche die von Robert Schmitt in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte Ricinusölpommade. Selbige verhindert das Ausfallen und Ergrauen der Haare und bringt (bei noch nicht zu alten Personen), denen das Haar namentlich nach Krankheiten, oder durch Erkältung des Kopfes ausgefallen, in den meisten Fällen einen kräftigen Nachwuchs hervor. Diese Pommade hat sich in kurzer Zeit die allgemeinste Anerkennung verschafft, und selbige auch für solche, die nicht am Haar leiden, (ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber) zum angenehmsten Toilettenmittel dient. — Selbige befindet sich in Büchsen zu 5 Ngr. in Commission für Dresden Josephingasse Nr. 9 im Gewölbe und I. Etage, sowie Sporergasse im Handschuhgewölbe des Herrn Krull.

Zur gütigen Beachtung.

Hiermit erlaube mir, mein auf hiesiger Josephingasse Nr. 9 (gegenüber der Siliengasse) bestehendes

Band-, Zwirn- u. Garngeschäft für bevorstehende Frühjahrsaison wohlaffortirt, bestens zu empfehlen.

A. Schwerdgeburth,
Josephingasse 9.

Meinen 57r. Marktgräser Wein (Badisches Gewächs) gut gepflegt und flaschenreif, 1858 vom Producenten bezogen, offerire ich die richtige Rheinweinsflasche à 11 Ngr. mit der Flasche; Wein dieses gesunden und milden Weines stehe ich gern mit Proben zu Diensten und wird ein Versuch meine Empfehlung vollkommen rechtfertigen. Dresden.

C. M. Köhler, Baugner Str. 30b.

Fortwährend Lager von Dr. Strube's Soda- und Selters-Wasser bei
A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Kinderwagen,

elegant und dauerhaft, zu dem Preis von 3 bis 10 Thlr., stehen zum Verkauf:

Margarethenstr. Nr. 2.

In jeder Qualität empfiehlt billigst

Französische Catharinen-Pflaumen

à Pfund 4 Ngr.

Thüringer Pflaumen,

à Pfund 2 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Sardellenwurst,

frische Sendung empfiehlt

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. 1, vis-à-vis der Sp. Apoth.

Trabucillos und Londres

Ambalema-Cigarren von ausgezeichneter Qualität, à Stück 3 Pf.

Ernst Ludwig Zeller,

Landhausstr. Nr. 1 gegenüb. der Sp. Apoth.

Rein, als vorzüglich bekannten
18. Ngr. sächs. Landwein (Bl.)
verkauft ich, um damit zu räumen incl. die
Fl. 7 1/2 Ngr. (im Dbd. mit 7 Ngr.)

Th. Töpfer, Wein- u. Bierstube,
Wiltsdrufferstr. 42, Eingang im Quergäßchen.

Ein mit separatem Eingange versehene
anständig möblirte Parterre-Wohnung (Zim-
mer, Schlafgemach und Vorhaus) nebst ei-
nem Gärtchen mit Lusthaus in Marienstr.
Nr. 26 zu vermieten. Näheres daselbst
parterre links.

Böhm. Pflaumenmus,

das 11-Pfd. Faß 15 Ngr.

Türl. Pflaumenmus,

das Pfund 3 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

84t italienische Macaroni
empfehle à Pfund 5 Ngr., in größeren
Quantitäten billiger

A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Ungarische geräucherte
Schweins- und Rinds-Zungen,
Weimar'sche und westphälische
Cervelatwurst, à Pfund 11 Ngr.

Westphälische Schinken
à Pfund 7 1/2 Ngr. empfiehlt
A. Schreiber jun., Schloßstr. 28.

Grassaamen,

beste Thiergarten-Mischung, empfiehlt in neuer
Qualität en gros & en detail billigst

Richard Staemmerer,

Baugnerstraße 26.

Russische Zuckerschoten

à Pfund 24 Ngr. empfiehlt

A. Schreiber jun., Schloßstraße 28.

Eine Partie abgelagerter

Schweizer-Cigarren

verkaufe à Stk. 2 Pf. die 1-Riste 1 1/2 Thlr.

Wilibald Roug,

Ecke der Schefelgasse und Wallstraße.

Dampfwagen: I. Nach Weizsig: A b f.
Personenz. Mgs. 415, 600 (Köln), Dm. 10 Uhr
Mitt. 12. Rdm. 240 (Paris), Ab. 610 (Köln).
Anf. 2. Mgs. 415 (Wien), Rdm. 4
b. 10, 11, 12.

II. Nach Weizsig: A b f.: Mgs. 600,
Dm. 10 Uhr. Mitt. 12. Ab. 610 — Anf.: Mgs. 290
Mitt. 1215 Rdm. 340, Ab. 1.

III. Nach Weizsig: A b f. fr. 8 1/2, 11 1/2,
Rdm. 3, Ab. 6 1/4, u. 10 1/4 u. — Anf. früh
7 1/2, 10 1/2, Rdm. 4, Ab. 8 u. 9.

IV. Nach Weizsig: A b f.: Mgs. 745,
Rdm. 2, 8 u. 11. Ab. 800 — Anf.: Dm. 700,
9 1/2, Rdm. 390 Ab. 8.

V. Nach Weizsig: A b f.: Früh 645,
Rdm. 5, Anf.: Mitt. 1140, Ab. 8 u. 11. Mgs. 1200,
Rdm. 7, Ab. 1140, Anf.: Mgs. 6, Dm. 10,
Rdm. 490, Ab. 1140, Anf.: Mgs. 11, — Anf.: Früh 645,
Rdm. 5, Anf.: Mitt. 1140, Ab. 8 u. 11.

VI. Nach Weizsig: A b f. von Reust.
Rdm. 1230, v. Mitt. Rdm. 1 (Wien),
Mgs. 7 Prog. 9 (Bobendach), v. Reust.
Mitt. 1230, v. Mitt. Rdm. 1230 (Wien), Rdm.
2, Anf.: Mitt. 1230, v. Mitt. Rdm. 1230, Anf. in Mitt.
540, Ab. 1230, v. Mitt. Rdm. 910, Mitt. 1, Rdm. 215 u.
Mgs. 445 in Reust. Rdm. 200, Rdm. 300.

„Dresdner Fremdenführer & Tagesstelegraph“

(Plakat-Strassen-Anzeiger).

Die Energie, mit der Herr Redacteur Schanz seine Pläne verfolgt und durchführt, ist satfam bekannt — er geht, unerschrocken und unbeirrt durch brodneiderische Anfeindungen, auf sein Ziel los, und das Publicum, das der persönlichen Malice gegen den strebsamen unternehmenden Mann fernsteht, hat sich bis jetzt den Glauben nicht nehmen lassen, daß die Wirksamkeit des Herrn Redacteur Schanz eine gemeinnützige und fruchtbringende sei. Es ist dies namentlich in Bezug auf das große Annoncen-Journal der Fall, das Herr Redacteur Schanz seit Jahr und Tag begründet hat. Der bedeutende Aufwand für Druck und Papier, Redaction und Expedition, Afficheure und Colporteurs soll lediglich durch Inserate gedeckt werden, und die Inserenten erhalten obendrein das Blatt gratis ins Haus gesandt. Auch die besten Freunde des Unternehmens zweifelten, daß es sich unter solchen Bedingungen und bei dem so überaus billigen Insertionspreise halten könne, namentlich als im vorigen Herbst noch eine Vergrößerung des Formats eintrat. Und es hat sich doch gehalten! — An jedem Morgen sah man die Austräger und Afficheure ihre Schuldigkeit thun — und immer war das Blatt von oben bis unten voll Inserate! — Da somit die Existenzfähigkeit dieses „Neuen Anzeigers“ keinem Zweifel mehr unterliegt, darf für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommeraison auf den Nutzen desselben empfehlend hingewiesen werden. Denn Alles, was auf Fremde rechnet, in Dresden wie in der sächsischen Schweiz, wird seine Adresse hineingeben und jeder Reisende wird an dem Blatte einen wohlunterrichteten und billigen Wegweiser haben.

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlas-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-Tücher und Shawls, seidene Herren-Halstücher und Shlipse, schwarze und bunte Sammete (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Patent-Velvet, Hutstoffe, glatte und gemusterte Atlas-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder, Batiste, Cambrics, Jacquets, Mousseline, Mulls, Organdy, Linons, Tarletans, Gaze, Schleier, Spitzen, Blondes, Glacé-, Filet- und dänische Handschuhe, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, gänzlich ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,
Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

W.F. Seeger | empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders | Monats d. |
57r, in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. an d. Fl. | Casovon- |
Weinhandl. | weisse, hebe u. süsse, Rum, Arac etc. en gros et en detail. | Str. 12a.

Einem sehr geehrten Publicum erlaube ich mir bekannt zu machen, daß ich im Locale meiner Weinhandlung, große Frauengasse Nr. 4 eine

Wein-Stube

ingerichtet habe, wobei ich mein Lager vorzüglicher Weine auf das Beste empfehle.

A. Schöner.

4 1/2 % Oberschlesische Prioritäten Lit. F.
Zinsen garantiert

empfehle ich zu dem bevorstehenden Ostertermine als sichere und gute Capitalanlage.

Karl Kaiser.

Eine schwunghafte Bäckerei in lebhafter Lage Dresdens ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und mit 5—6000 Thlr. Anzahlung zu Johanni d. J. zu übernehmen.

Darauf bezügliche Adressen bittet man mit A. B. 3. bez. in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Preussische Bank-Anth.

Die auf 7 Thaler festgesetzte Rest-Dividende kann bei mir erhoben werden.

Karl Kaiser.

Zu dem anerkannt vortrefflichen Werke:

Die diätetische Heilmethode

ohne Arznei und ohne Wasserkur ausführlich beschrieben nach dem Verfahren des Naturarztes Schroth von M. Kypke, Dr. phil. und Apotheker I. Kl. (Erster Theil),

von welchem binnen wenigen Monaten drei starke Auflagen gedruckt werden mußten, ist heute ein zweiter Theil erschienen, der die Heilung der acuten oder hitzigen Fieberkrankheiten und Entzündungen, nebst Verhaltensregeln bei Vergiftungen, behandelt und voraussichtlich die bisherige Theilnahme des Publicums wesentlich steigern wird. Preis 15 Ngr.

Der erste Theil behandelt die Heilung der chronischen oder langwierigen Unterleibs- und Hautkrankheiten unter Herstellung eines gesunden Magens und einer kräftigen Verdauung, mit einer sachlichen Darlegung der Nützlichkeit und Gefährlichkeit der Arzneikuren. 3. Auflage 20 Ngr.

Der ungewöhnlich schnelle Absatz ist namentlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die ganze Heilmethode darin ausführlich mitgetheilt und Jedermann in den Stand gesetzt wird, dieselbe ohne Hilfe eines Arztes, ohne wesentliche Unkosten, zu jeder Jahreszeit, in jeder Wohnung und mit unzweifelhaftem Erfolge in Anwendung zu bringen. Gerade hierin liegt der Schwerpunkt des an sich höchst einfachen und reinlichen Heilverfahrens, welches allen Charlatanerien, Medicin- und Brunnenkuren Trost bietet, die vollständige Wiederherstellung der Gesundheit verbürgt und von jedem Unparteiischen nach eigener Prüfung als die naturgemäße, sicherste und gründlichste aller Heilarten anerkannt werden wird.

Beide Theile des Werkes sind vorrätig bei **H. Schöpf** in Dresden, Moritzstraße Nr. 9, neben Stadt Frankfurt.

Beachtenswerthe Offerte.

Einige Hundert Mille schön gelagerte **Domingo-Cigarren** mit guter brasil. Einlage offerire ich Wiederverkäufern und Consumenten zu nachstehend äußerst billigen Preisen:
Bei Abnahme von 1 Mille 8 Thlr.
" " " 1/10 " 25 Ngr.
" " " 25 Stk. 6 Ngr. 5 Pf.
Heinrich Lehmann,
an der Frauenkirche Nr. 17.

Bommersche Böllinge,

sehr wohlschmeckend, 3 Stück für 1 Ngr.
Stand: Nachmittags: Freiburger Platz, gegenüber dem Salzverkauf.
Julius Wahig.

Frische rohe Seringe,

welche gesotten, oder geröstet, die Forelle an Feinheit übertreffen, empfiehlt

Moritz Wutke,
Neustadt am Markt No. 5

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt und ganz besonders fein empfiehlt
Oscar Renner, Marienstraße Nr. 22, Ecke
der Margarethengasse.

Das ganze große Barterre mit Kellern, Niederlagen
und Böden ist Schöffergasse Nr. 20 von Michaelis d. J. ab zu vermieten.
Näheres erste Etage.

Ostereier-Ausstellung.

Größtes Lager in reichster Auswahl und brillantester Ausstattung in Conserve, Chocolate, Candis und Traganth, decorirt
und glatt aus dem Ganzen und zum Deffnen zu den verschiedensten Preisen, das Stück von 1 Pf. an bis zu 1 Thlr. 20 Ngr.
empfehlst höchst billig, indem es meist eigenes Fabrikat ist.

Carl Döhnert, Conditior, Wildrufferstraße
Nr. 34.

Franz. Modelle.

Damen-Hüte für das Frühjahr das Neueste und Eleganteste empfing und empfiehlt hochachtungsvoll

Lina Querner, Modistin, Wildruffer Straße Nr. 30, I. Etage.

Für Fußleidende

Die ergebene Anzeige, daß ich das Operiren der Hühneraugen gründlich erlernt habe und
dabei das Verfahren der viel bekannten Frau Marianne Grimmer aus Berlin anwende,
wofür mir die besten Zeugnisse zur Seite stehen.

Allen mich mit ihrem Vertrauen Beehrenden werde ich die sorgsamste Behand-
lung widmen.

Vormittags stehe ich den geehrten Herrschaften in ihrer Behausung zu Diensten.

Von Mittag 2 Uhr an operire ich in meiner Wohnung die sich meiner Hilfe Vertrauenden.
Zu gütiger Beachtung empfiehlt sich hochachtungsvoll

Charlotte Manfroni,

Hühneraugen-Operateurin, Schöffergasse Nr. 2, II. Etage.

Für schriftliche Bestellungen ist mein Briefkasten in der Haustur angebracht.

Apfelsinen,

zünftigste, süßeste, dunkle Frucht empfing ich wieder eine große Partie und verkaufe sie im
Ganzen und Einzelnen billigst

C. A. Crahmer,

Wildrufferstraße 37.

Niederlage sächs. Weine, Landhausstr. 1, I. Etage, empfiehlt ihr
vorzüglich schönen Weine im Eimer von
3 bis 24 Thlr sowie in Flaschen und Kannen von 6 bis 12 Ngr.

Frischen Gemüse. u. Blumensamen

empfehlst **Louis Hübel,** Nr. 2. Weißgasse Nr. 2.

Conditorei & Café im Königl. Großen Garten.

Königl. Hoftheater.
Geschlossen.

Zweites Theater. Im Kitzbdt.
Geschlossen. (Gewandhaus)

Familien-Nachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Frn. S. Wecker
in Dresden. Frn. E. Lange das. Frn. J. Just
das. Frn. Kammermusik Bogel daselbst. Frn.
Bürgermeister Schickert in Großenhain. Frn.
G. Söhlmann in Puschstein. Frn. A. Sie-
gel in Dresden.

Verlobt: Fr. A. Becker mit Fr. A. Eichler
in Wittweiba. Fr. M. Böhme mit Fr. A.
Hennig in Wittweiba. Fr. F. Hesse mit Fr.
A. Winkler in Schmorkau b. Dschap. Fr.
Finanzbuchhalter F. Rudert mit Fr. B. Weig-
mann in Dresden.

Bestorben: Frau J. Ch. verw. Sembner
geb. Bachmann in Dresden. Fr. Ed. Penzel
das. Frau Agste. verw. Kunze das. eine Tochter
Emma. Frn. F. Neufche das. ein Sohn Felix.
Fr. Strumpffabrikant J. Hoffmann in Gartha.
Fr. Gerichtsath D. Jr. Küffel in Leipzig. Frau
J. J. Pfeiffer, geb. Barth in Leipzig. Frn.
A. Siebers in Zwickau eine Tochter Pauline.

Für Raucher!

Von den kürzlich angezeigten Nestern habe
ich noch eine Partie erhalten und verkaufe

Manilla-Cigarren
No. 23. Antonio Munoz } Stück
24. Londres } 5 Pf.

bei Abnahme von 1/2 R. 14 Thlr.

Theobald Pursh,

Schreiberstraße Nr. 9, Eing. a. d. Mauer.

Die

Blumen- & Pflanzenausstellung

in meinem Wintergarten auf Elisensruhe,

jetzt auf's Schönste und Reichhaltigste entwickelt, empfehle ich zu gütigem Besuch.

Zugleich offerire ich zu den billigsten Preisen bei vorzüglicher Qualität schönste blühende Camellien, Rosen, Rhododendrons (insbesondere Rhododendron Edgeworthi vom Siccim Himalaya, Blume weiss, 4 Zoll im Durchmesser, mit starkem Wohlgeruch, à Stück 1 Thlr.), indische Azaleen, Hyazinthen und div. sonstige blühende Pflanzen, wie auch alle Gattungen zur Decoration für Zimmer geeigneter Blattpflanzen, ferner Bouquets, Kränze, Palmzweige etc. etc. etc.

Hermann Lüdicke.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Plage ein Friseur- und Parfumerie-Geschäft unter der Firma:

Eduard Springer jun., Coiffeur,

eröffnet habe. Indem ich um das Wohlwollen des geehrten Publicums bitte werde ich stets bemüht sein, bei strengster Reellität allen Anforderungen zu entsprechen.

Hochachtungsvoll
Eduard Springer jun., Coiffeur,
Dresden, 25 März 1861. Marienstraße Nr. 30, zunächst der Post.

Die Strohhut-Fabrik von W. A. Heischmann

Gewölbe: gr. Frauengasse Nr. 7. zunächst der Rosmaringasse, empfiehlt ihr Lager in den neuesten Pariser Façons gearbeitet zu den möglichst billigen Preisen. — Auch werden getragene Strohhüte zum Waschen, Färben, Modernisiren schön vorgerichtet und möglichst schnell ausgeführt!

Zur geneigten Beachtung! Gummi-Schuhe

werden gut und billig reparirt. Auch wird daselbst ein Feder, der Luft dazu hat, practisch gelernt.
Gr. Krohna. 4. 2 Tr.

! Höchst vortheilhaft für Herren & Damen !

Um stets schnellen Umsatz zu erzielen, verkauft man alle Arten Röcke, Hosen, Westen, Schlaf Röcke, acht bayr. Suppen, sowie für Damen Frühjahrsmantelsets, eine Partie Watt- und Double-Jacken zu wahrhaft erstaunend billigen Preisen und streng reeller Bedienung.

Badergasse 27 im Gewölbe.

Deutscher Phönix.

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt am Main.

Grundcapital 5 $\frac{1}{2}$ Millionen Gulden.

Versicherungen zu mäßigen festen Prämien vermittelt die

Agentur zu Dresden: **Eugen Deumer,** Königsstraße 19.

Eduard Born, Wirthschafts- u. Contobücher **Linirte und ohne Linien.**
Schösserg. 23.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildruffer Straße Nr. 11, Hôtel de France
INSERATE für alle in- und ausländischen Blätter besorgt Redacteur **Schönig** in Dresden, Schloßstraße 22, 1.

Druck und Cicerone der Herausgeber: **Liesch u. Reichardt,** — Verantwortlicher Redacteur: **Julius Reichardt.**

In meinem Verlag erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Beethoven's Symphonien

nach ihrem idealen Gehalt, mit besonderer Rücksicht auf Haydn, Mozart und die neueren Symphoniker. für Freunde der Tonkunst

von

Ernst von Sterlein.
Verfasser der Schrift: „Beethoven's Clavierfonaten“ etc.

Zweite, ganz umgearbeitete und vermehrte Ausgabe.

8. geh. Preis: **1 $\frac{1}{2}$ Mgr.**

Neustadt, Dresden.

Adolph Bräuer, Hauptstraße 31.

Zu verkaufen

find verschiedene gebrauchte Möbel Bahngasse Nr. 23.

Wie namenlos betrübt wir auch sind, daß unser geliebter Gatte und Vater durch den unbittlichen Tod uns entzogen wurde, wir können nicht trostlos sein, weil ja der Trost, den Liebe und Freundschaft für den Abschied am Grabe erfunden, auch uns aufrecht hält und unsere Schmerzen lindert.

Dank, in unsern betrübten und doch getrösteten Herzen geheiligter Dank sei Ihnen dargebracht, Herr Diaconus Niesel, für Ihren heiligen Trost durch das göttliche Wort, Dank allen Herren Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, sowie allen Bekannten und Freunden für die ehrende Begleitung zu unserm geliebten Todten letzter Ruhestätte und für den blühenden und grünenden Schmuck des Sarges, Dank, herzlichster Dank für die Klänge der Musik, die wie eine Stimme von Oben beruhigend zu unseren Herzen redete.

Der Gott, der durch Ihre Liebe und Freundschaft uns also getröstet, und der das Flehen der Wittwen und Waisen erhört, möge Sie Alle dafür segnen.

Die trauernde Familie **Jentsch.**

Der **Frankfurter Aepfelwein,** welcher bei Herrn Restaurateur Wolf am Theaterplatz in ganzen und halben Flaschen wie in einzelnen Gläsern verschenkt wird, hat sich in kurzer Zeit viele Freunde erworben und Herr Wolf macht ein gutes Geschäft dabei. Namentlich die letzte Sendung verdient in Bezug der Qualität besondere Empfehlung. Freunde eines billigen Weines ziehen den Aepfelwein unserem sächsischen Landwein unbedingt vor, da jener frei von allem Kalk und podagrifischen Bestandtheilen, im Gegentheil der Gesundheit sehr zuträglich ist, leichten Schlaf, gute Verdauung und allgemeines Wohlbefinden fördert. Die Wohlthat der Süddeutschen für den Aepfelwein ist daher leicht begreiflich.

Trsch. 10
Spalt
Sommer
in der G
und
Mr.
Marie
Königl.
von S
auf ein
gemach
in den
det, wo
Herren,
mern,
Special
Innern
Gemein
nehmig
regulat
Ungleich
Sigung
Sprach
Fried.
delt.
bestand
den,
Dessent
Gegenst
betreffen
sicht ni
man e
was j
einem
Oct. v
Briefe,
sündlich
sowie
Mitglie
Grade
stücken
bedroht
einer d
henden
theilten
rauf e